

**AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG**  
**Gruppe Innere Verwaltung – Abteilung Gemeinden**

IVW3-LG-1693001/003-00

Bezug	Bearbeiter	02742/9005	Durchwahl	Datum
	Dr. Grohs		12543	3. April 2001

Betrifft  
Änderung des NÖ Gemeindewasserleitungsgesetzes 1978, Euro-Umstellung

## HOHER LANDTAG!

Zum Gesetzesentwurf wird berichtet:

### Allgemeiner Teil:

<b>Landtag von Niederösterreich</b> Landtagsdirektion Eing.: 04.04.2001 Ltg. - <b>640/G-16-2001</b> E-Ausschuss
---

Die dritte Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion hat am 1. Jänner 1999 begonnen, und Österreich ist einer der teilnehmenden Mitgliedstaaten.

Das bedeutet, dass ab 1. Jänner 1999 der Euro die Währung Österreichs ist. Der Schilling stellt nur noch die nationale Ausdrucksform des Euro dar.

Der EG-rechtliche Rahmen für die Einführung des Euro wird insbesondere durch den Titel VII des EG-Vertrages, die EG-Verordnung Nr. 1103/97 vom 17. Juni 1997 über bestimmte Vorschriften im Zusammenhang mit der Einführung des Euro, ABl. Nr. L 162/1 vom 19. Juni 1997, und die EG-Verordnung Nr. 974/98 des Rates vom 3. Mai 1998 über die Einführung des Euro, ABl. Nr. L 139/1 vom 11. Mai 1998, vorgegeben.

Art. 14 der EG-Verordnung Nr. 974/98 lautet:

„Wird in Rechtsinstrumenten, die am Ende der Übergangszeit (Anm.: 31.12.2001) bestehen, auf nationale Währungseinheiten Bezug genommen, so ist dies als Bezugnahme auf die Euro-Einheit entsprechend dem jeweiligen Umrechnungskurs zu verstehen. Es gelten die in der Verordnung (EG) Nr. 1103/97 niedergelegten Rundungsregeln.“

Aufgrund dieser EG-rechtlichen Regelung wäre eine materielle Anpassung bestehender Rechtsvorschriften grundsätzlich nicht notwendig. Allerdings wäre ohne innerstaatliche Anpassung für den Bürger der für ihn geltende Euro-Betrag aus den NÖ Rechtsvorschriften nicht ersichtlich, weil, wie oben ausgeführt, Bezugnahmen auf den Schilling am Ende der Übergangszeit automatisch als Bezugnahmen auf den Euro zu verstehen sind.

Damit würde die Landesrechtsordnung weder dem eindeutigen Auftrag des NÖ Verlautbarungsgesetzes, LGBl. 0700-3, noch der Staatszielbestimmung des Art. 4 Z. 7 der NÖ Landesverfassung 1979, LGBl. 0001-10, entsprechen, wonach der Zugang der Bürger zum Recht zu gewährleisten und der Weg für den Bürger so leicht wie möglich zu gestalten ist.

Die NÖ Landesregierung hat am 10. November 1998 für die NÖ Landesverwaltung eine Vorgangsweise bei der Euro-Umstellung beschlossen. Diese sieht vor, dass NÖ Landesgesetze im Frühjahr 2001 durch Festsetzung von Euro-Beträgen (Entfall des Schilling-Betrages) geändert werden. Die Landesregierung wird die erforderlichen Regierungsvorlagen zu Beginn des Frühjahres 2001 in den Landtag einbringen. Die Änderungen treten am 1. Jänner 2002 in Kraft.

Von dieser Vorgangsweise ist auch das NÖ Gemeindewasserleitungsgesetz 1978 betroffen. Es sollen die §§ 7, 9 Abs.2, und 17 Abs.2 durch Festsetzung von Euro-Beträgen und in § 10 Abs.5 sowie in der Anlage 1 die Währungsbezeichnungen geändert werden.

Die bestehenden Schillingbeträge werden unter Verwendung des mit der EG-Verordnung Nr. 2866/98 des Rates vom 31. Dezember 1998 über die Umrechnungskurse zwischen dem Euro und den Währungen der Mitgliedstaaten, die den Euro einführen, ABl. Nr. L 359/1 vom 31. Dezember 1998, festgesetzten Umrechnungskurses für den Schilling von 13,7603 in Euro umgerechnet und gerundet.

Die so ermittelten Beträge werden unter Beachtung des Grundsatzes der Aufkommensneutralität geglättet.

Die Kompetenz des Landes zur Regelung des Gegenstandes des Entwurfs gründet sich auf § 8 Abs.1 F-VG 1948.

### **Kostendarstellung:**

Zu Art. I Z.1, 2 und 4:

Die unter Verwendung des Umrechnungskurses ermittelten Euro-Beträge von 7,27, 1,82 und 218,02 werden auf die Beträge € 8, 2 und 215 geglättet

Da es sich bei den in den §§ 7, 9 und 17 Abs.2 genannten Beträgen um Rahmenbeträge handelt, entstehen durch die Änderung keine unmittelbaren Kostenfolgen.

Zu Art. I Z.3 und 5:

Da in § 10 Abs.5 und in der Anlage 1 lediglich die Währungsbezeichnung geändert wurde, entstehen durch diese Änderung keine Kosten.

### **Besonderer Teil:**

Die in den §§ 7, 9 Abs.2 und 17 Abs.2 des NÖ Gemeindewasserleitungsgesetzes 1978 festgesetzten Schillingbeträge werden unter Verwendung des mit der EG-Verordnung Nr. 2866/98 festgesetzten Umrechnungskurses für den Schilling in der Höhe von S 13,7603 in Euro umgerechnet. Nach der Umrechnung werden die Beträge gem. Art. 5 der EG-Verordnung Nr. 1103/97 gerundet.

Die so ermittelten Beträge werden auf die Beträge von € 8,-, € 2,- und € 215,- geglättet. Diese Glättung wird aus folgenden Gründen als aufkommensneutral angesehen: Bei der Ergänzungsabgabe (§ 7) wird der Differenzbetrag von S 100,- bzw. € 8,- auf grund von Änderungen der Berechnungsfläche stets überschritten. Der Bereitstellungsbetrag (§ 9 Abs.2) ist ein Mindestbetrag und wird erfahrungsgemäß gleichfalls überschritten. Die Anzahl von Strafverfahren wegen Übertretung des § 17 NÖ Gemeindewasserleitungsgesetzes 1978 ist vernachlässigbar gering und wird darüber hinaus das Strafausmaß erfahrungsgemäß nur äußerst selten vollständig ausgeschöpft.

Die NÖ Landesregierung beehrt sich daher, den Antrag zu stellen:

Der Hohe Landtag wolle die beiliegende Vorlage der NÖ Landesregierung über den Entwurf einer Änderung des NÖ Gemeindewasserleitungsgesetzes 1978 der verfassungsmäßigen Behandlung unterziehen und einen entsprechenden Gesetzesbeschluss fassen.

NÖ Landesregierung  
K n o t z e r  
Landesrat

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung